

d.10.6.41.

Verehrter Herr Professor!

Für Ihre freundlichen Zeilen v.7.6. danke ich Ihnen ebenso sehr wie für Ihre freundliche Betreuung meines Aufsatzes und Ihre guten Wünsche für die nächste Zukunft.

Was Ihre beiden Bitten anbetrifft, so bin ich selbstverständlich mit Ihren Vorschlägen einverstanden. Sie können ad 1) den Titel entsprechend ändern und ad 2) den betr. Satz, der Ihnen Anstoss erregte, fortlassen. Ich fand die Erwähnung des Michael auf der Fahne Karls des Gr. an irgend einer Stelle, die also falsch unterrichtet war. Mir standen eben leider nur sehr unvollkommene Hilfsmittel in Avranches und Granville zur Verfügung, die ich meist aus privatem Besitzt entlieh. Ein älter emittierter französischer Offizier, dessen Bekanntschaft ich gemacht hatte, benutzte sein Otium cum dignitate - er war im Weltkrieg schwer verwundet worden - zu historischen Studien und hatte sich mit der Zeit eine grössere Bibliothek zugelegt, deren Benutzung er mir gestattete. Dort musste ich meine Haupthilfsmittel entnehmen.

Es tut mir leid, dass Sie wegen meines Beitrages einen nun schon recht umfänglichen Schriftwechsel führen mussten, und danke Ihnen verbindlichst für Ihre Bemühungen um dies Sorgenkind, das seine Geurt nur kurzen Musstunden zwischen oft recht aufreisendem Dienst verdankte.

Ich freue mich aber, hierdurch Ihre wertvolle Bekanntschaft - wenigstens aus der Ferne - gemacht zu haben, und grüsse herzlich mit

Heil dem Führer!

Ihr
sehr ergo ener

J. Walther